

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 11.

Donnerstag den 11. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

In dem 22., 23. und 24. Wahlbezirke sind zu Mitgliedern für die erste Kammer der Consul und Kaufmann Herr **Dufour-Feronce**, so wie Herr Professor Dr. **Steinacker** und Bürgermeister **Klinger** (die beiden Letzteren mit Stimmgleichheit) erwählt, die Wahl aber nur von dem Ersteren angenommen, von den beiden Letzteren dagegen, unter Verzicht auf die Loosziehung, abgelehnt worden.

Auf Anordnung des Regierungskommissars soll nun zu einer anderweiten Wahl eines Mitgliedes für die erste Kammer vorschritten werden. Es werden daher alle für die Wahl zur ersten Kammer Stimmberechtigte aus der Stadtgemeinde Leipzig, welche an der Wahl Theil nehmen wollen, hiermit aufgefordert, binnen einer Frist von acht Tagen und zwar

am 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 15. dieses Monats von 11 bis 1 Uhr Mittags

in Eschermannschen Hause (Bahnhofstraße Nr. 19, zwei Treppen hoch) vor dem Wahlausschusse persönlich sich anzumelden über ihre Stimmberechtigung sich auszuweisen und die Stimmzettel in Empfang zu nehmen, indem Diejenigen, von welchen die innerhalb der vorerwähnten Frist nicht geschehen sein sollte, für diesmal der Ausübung ihres Stimmrechts verlustig gehen würden.

Zu Beobachtung des Wahlverfahrens ist, so weit die Räumlichkeit der Localität dazu ausreicht, Jedermann der Zutritt gestattet, auch wird bemerkt, daß die Tage, an welchen die Stimmzettel wieder abzugeben sind, von dem Wahlausschusse noch werden bekannt gemacht werden. Leipzig am 5. Januar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Klinger.

Bekanntmachung.

Da Herr Dr. **Sermann Joseph** die im 25. Wahlbezirke auf ihn gefallene Wahl zum Landtagsabgeordneten für die zweite Kammer abgelehnt hat, so ist eine neue Wahl in diesem Bezirke für die zweite Kammer erforderlich.

Mit Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung vom 25. Novbr. 1848 und mit dem Bemerkten, daß die dort veröffentlichten Wahlabtheilungen und Ausschüsse mit der alleinigen Ausnahme, daß der Sitz des Ausschusses der 8. Abtheilung von Wachau nach Döllitz verlegt worden ist, im Uebrigen unverändert bleiben, werden die Abtheilungsausschüsse hiermit aufgefordert, diese zweite Wahlhandlung schleunigst in legaler Weise in Ausführung zu bringen.

Rötha, den 8. Januar 1849.

Dr. **Weißner**, Regierungskommissar.

Wittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten,
am 13. December 1848.

Nach dem Vortrage aus der Registrande übernahm es der Herr Vorsteher Gerichts-Director **Werner** in Folge einer vom Herrn Stadt-Verordneten **Buchheim** gemachten Anregung, über den Stand der wegen Anlegung einer Anschlußbahn von Leipzig aus an die Thüringer Eisenbahn zwischen der Direction der letzteren und der Preussischen und Sächsischen Staatsregierung gepflogenen Verhandlungen nähere Erkundigung einzuziehen und deren Resultat dem Collegium mitzutheilen.

Man ging sodann zur Tagesordnung und zwar zunächst zu Berathung des Gutachtens der Finanzdeputation über die Rechnungen des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1847 über.

Diese Rechnungen gestalten sich in ihren Hauptzügen also:

A. Leihhaus.

Activa.

87145 fl 15 gr — 2 auf 25669 Pfandscheine außenstehendes Capital,

932 : 6 : — : Cassenbestand.

88077 fl 21 gr — 2 Sa.

Passiva.

81000 : — : — : der Sparcasse schuldiges Capital.

7077 fl 21 gr — : Ueberschuß, zu welchem noch die bis zum 31. Decbr. aufgelaufenen aber nicht eingegangenen Zinsen und Gebühren von den auf Pfänder ausgeliehenen 87145 fl 15 gr in runder Summe mit:

2000 : — : — : veranschlagt, zu rechnen sind, so daß sich beim Leihhause ein Ueberschuß von

9077 fl 21 gr — 2 ergibt.

B. Sparcasse.

Activa.

158499 fl 5 gr 32 angenommener Werth der Staatspapiere,

377588 : 6 : 9 : auf Hypotheken ausgeliehene Capitalien,

81000 : — : — : Guthaben beim Leihhause,

7060 : 28 : 2 : baarer Cassenbestand.

624148 fl 10 gr 42 Sa.

Passiva.

532289 : 27 : 4 : Betrag sämtlicher, Ende 1847 an 8714 Interessenten schuldigen Capitalien sammt Zinsen. Es verbleibt sonach ein Gewinn von

91858 fl 13 gr — 2 Sa. Rechnet man hierzu die bis ult. December 1847 erwachsenen, aber noch nicht eingegangenen Zinsen von Hypotheken und Staatspapieren im Betrage von

5372 : 8 : 6 : ingleichen der Gewinn vom Leihhause mit

9077 : 21 : — : so stellt sich die Summe von

106308 fl 12 gr 62 als ungefähres Activvermögen beider Anstalten am Jahreschlusse 1847 heraus.

Dem bei Prüfung der Rechnung der Sparcasse auf das Jahr 1846 ausgesprochenen Wunsche, die vom Rechnungsführer angenommenen Course der Staatseffecten mit anzugeben, hat der Stadtrath in der vorliegenden Rechnung entsprochen. Ebenso werden in Folge eines gleichzeitigen Antrags die von der Sparcasse zu gewährenden Zinsen vom Jahre 1849 an auf 3% erhöht werden.

Gegen die Rechnungen selbst hatte die Finanzdeputation nichts zu erinnern gefunden und empfahl deren Justification, welche das Collegium aussprach.

Zwei weitere Anträge der Deputation, nämlich

1) den Rath zu ersuchen, in Zukunft der Rechnung über die Sparcasse eine Uebersicht der im Laufe des Jahres mit dem

Vermögen derselben vorgegangenen Veränderungen beizufügen, und,
 2) die schon früher in Anregung gebrachte Niedersehung einer gemischten Deputation zu Revision der Sparcassen- und Leihhausregulative dringend in Erinnerung zu bringen, fanden gleichfalls die einstimmige Genehmigung des Plenums.

Dieselbe Deputation erstattete sodann Bericht über den Inhalt eines Rathscmmunicates, den Eintritt des Theaterdirectors Hrn. Wirsing aus Magdeburg in den Pacht des hiesigen Stadttheaters und die diesfalls gestellten Bedingungen betreffend.

Herr Wirsing, welcher mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen ist, will mit Genehmigung des Stadtraths in den mit Herrn Dr. Schmidt über das hiesige Stadttheater abgeschlossenen Pacht unter der Bedingung eintreten, daß der Contract, welcher eigentlich zu Johannis 1853 zu Ende geht, bis Johannis 1855 verlängert werde. Zugleich hat Herr Wirsing darum nachgesucht, daß ihm dieselben Erleichterungen an Pächterlaß und billigerer Gewährung des Gases zugestanden werden möchten, welche das Theaterunternehmen in der letzten Zeit genossen hat. Auf die Verlängerung des Contracts hat der Stadtrath eingezugehen, die nachgesuchten Erleichterungen vor der Hand aber nur auf das erste Pachtjahr 1849 zu gewähren beschlossen, womit sich die berichterstattende Deputation und nach deren Vorschläge das Collegium allenthalben einverstanden erklärte.

Dem Beschlusse des Stadtraths, dem zweiten Rathsnuntius in Betracht seiner ausgezeichneten Dienstleistungen und der vermehrten Geschäftslast in diesem Jahre eine persönliche Gehaltszulage von jährlich 100 \mathfrak{f} zu bewilligen, glaubte das Collegium theils mit Rücksicht auf die gegenwärtige Belastung der Stadtcasse, theils um deswillen nicht beitreten zu können, weil die durch die Zeitumstände vermehrten Ansprüche an die Thätigkeit fast aller städtischen Beamten, ja eines großen Theiles der Bürgerschaft in gleichem Grade gestiegen sind.

Da man indeß dem zweiten Rathsnuntius eine Anerkennung seiner Pflichttreue nicht versagen wollte, so beschloß man nach dem Antrage der Deputation zum Localstatut, demselben eine Remuneration von 50 Thlr. zu bewilligen und verband damit das Gesuch an den Stadtrath, bei der bedrängten Lage der städtischen Finanzen Gehaltszulagen und Gratificationen nur in den dringendsten Fällen zu gewähren.

Unterm 30. October 1848 hatten eine Anzahl Bürger aus dem Petersviertel, die Herren Altner und Genossen, die Intercession der Stadtverordneten dafür nachgesucht, daß der Getreidemarkt aus dem gedachten Stadttheile nicht verlegt werden möge. Herr Stadtverordneter Buchheim hatte diesen Antrag zu dem Seinigen gemacht und damit einige weitere, die Hebung unseres Getreidemarktes betreffende Anträge verbunden, welche im Wesentlichen dahin gingen:

Das Collegium möge

- 1) dem Rathe angelegentlich empfehlen, die geeigneten Maßregeln für Hebung und Förderung des Getreidemarktes zu ergreifen, damit derselbe eine dem hiesigen Plage und Verkehre angemessene Ausbreitung erhalte,
- 2) sich beim Stadtrathe dafür verwenden, daß der Getreidemarkt im Petersviertel belassen werde, und
- 3) den Rath um Mittheilung darüber ersuchen, wieweit die Verhandlungen wegen Anstellung verpflichteter Getreidemäcker ge-diehen sind.

Diese Anträge waren der Marktdeputation zur Bejudachtung überwiesen worden und es machte dieselbe in dem diesfalls verfaßten Berichte rücksichtlich des Antrags unter 1 folgende Vorschläge:

1) dem Stadtrath zur Erwägung zu geben, ob nicht das eingehende Getreide von den städtischen Abgaben ganz freizulassen sei, und

2) ob nicht der dadurch bedingte Ausfall für die Stadtcasse durch anderweite finanzielle Maßregeln, z. B. durch directe Erhebung, oder durch ein den Müllern und Bäckern aufzulegendes Fixum gedeckt werden könne?

Den zweiten und dritten Antrag empfahl die Deputation zur Annahme.

Man beschloß nach einer kurzen Besprechung über diese Vorschläge, die Anträge des Herrn Stadtverordneten Buchheim, sowie das Gutachten der Marktdeputation dem Stadtrath in Abschrift mitzutheilen und denselben um Mittheilung seiner Ansichten über die geeignetsten Wege zur Hebung des Getreidemarktes zu erfuchen.

In der nunmehr folgenden nicht öffentlichen Sitzung beschloß das Collegium das Aufnahmefesuch zweier israelitischen Banquiers aus Dessau zu bevorworten.

Entgegnung.

In Nr. 357 dieses Blattes hat ein Ungenannter die vom städtischen Comité in Nr. 354 mit abgedruckte Eingabe an das Cultusministerium einer Kritik unterworfen und hauptsächlich tab. ind hervorgehoben, daß der Wunsch des städtischen Comité: bei Besetzung vacanter Aemter hiesiger Geistlichen die Wahl derselben den Stadtverordneten, als Repräsentanten, zu überlassen, — unzweckmäßig sei und daß vielmehr dem Stadtrath als Kirchenpatron allein das Recht zustehe.

Der geehrte Verfasser der Entgegnung scheint das Schreiben des Comité's an das Cultusministerium entweder gar nicht, oder nur sehr flüchtig gelesen zu haben, sonst würde er daraus ersehen haben, daß der städtische Comité den Antrag dahin gestellt habe: bei Revision der Kirchenverfassung einen anderen Wahlmodus zu belieben und nur, bis dieses geschehen, den Stadtverordneten die Wahl der Geistlichen zu überlassen.

Der Herr Verfasser der Gegenschift hat ferner wohl nur aus Ironie den Vorschlag gemacht, das Stadtverordnetencollegium solle 3 Candidaten benominiren und der städtische Comité Einen daraus wählen!

Der städtische Comité ist keine Behörde, maßt sich daher auch die Rechte einer solchen nicht an, wohl aber hat derselbe den Uebelstand geüht, der daraus hervorgeht, daß der Stadtrath allein bei Besetzung der Predigerämter entscheidet oder daß er dabei dem Stadtverordnetencollegium nur ein votum negativum einzuräumen gesonnen sein dürfte.

Das Ministerium hat übrigens die Eingabe des städtischen Comité's nachsichtiger, als der Herr Verfasser jenes Aufsatzes beurtheilt und in seiner, mit dankenswerther Beschleunigung, fast umgehend ertheilten Antwort auf die bevorstehende Umgestaltung der Kirche und auf die Abänderung des Patronatsrechts verwiesen.

Der städtische Comité hofft, daß sodann der Bürgerschaft eine größere Bethheiligung bei der Wahl ihrer Geistlichen eingeräumt wird, wie dies schon jetzt bei der reformirten Kirche der Fall ist.

Der städtische Comité scheuet die Einwürfe Dritter, wie überhaupt eine Opposition nicht, nur verlangt er, daß beide gerecht sind, und daß dem Comité Behauptungen nicht untergelegt werden, welche er nicht aufgestellt hat, — was jedoch der Verfasser des gedachten Aufsatzes leider gethan hat!

Leipzig am 6. Januar 1849.

Der Vorstand des städtischen Comité.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 10. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	89½	Leipzig-Dresdner .	98½	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	81½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb. - Leipziger	168	—
do. La. B.	—	—	Sächs. - Schlesische	76½	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs. - Baiersche .	—	75
Chemnitz-Riesaer .	—	26	Thüringen	—	—
do. 10 \mathfrak{f} -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 \mathfrak{f} -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	102½	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh. - Nordbahn	38	—	Preuss. Bank - Anth.	93½	—

Spiritus loco 20½ Thlr.

Leipzig den 10. Januar.

Berlin, den 9. Januar. **Getreide:** Weizen poln. 52—56. Roggen loco 26½—28, pr. Frühjahr 28½. Hafer loco 15—16½. Gerste loco 22—24. Rüböl loco 13, pr. Jan.-Febr. 12½—¼, pr. Febr.-März 12½, März-April 12½—¼, April-Mai 12½—¼.
Spiritus loco 14½, pr. Jan.-Febr. 15½, pr. Frühjahr 16½—16¼.

Paris, den 7. Januar.
 5 \mathfrak{g} Rente baar 75. 30.

London, den 6. Januar.
 3 \mathfrak{g} Consols baar
 3 \mathfrak{g} Consols auf Rechn. 86½.

Kunst-Anzeige.

Es sind vielfach Wünsche an mich ergangen, das Uranium noch einige Tage zu zeigen. Ich beehre mich, diesem ehrenvollen Verlangen gern entgegen zu kommen und wird das Kunstwerk noch bis zum 13. d. M. jeden Tag bis Abends 7 Uhr von mir ausgestellt und erklärt werden. **E. Fr. Seifert** aus Hohenstein.

Das Folium wegen des allhier unter Nr. 8 des neuen Brandcatasters gelegenen, zum Glückchen Nachlasse gehörigen Grundstücks ist nunmehr zu dem hiesigen Grund- und Hypothekenbuche ebenfalls entworfen und in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. November 1843 vorbereitet worden, und es liegt der Entwurf des gedachten Foliums für Diejenigen, welche ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten, in Leipzig wohnhaften Gerichtsdirectors zur Einsicht bereit. Indem wir Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich Alle, welche gegen den Inhalt des gedachten Foliums wegen dinglicher Rechte, die ihnen am gedachten Grundstücke zustehen, etwas einzuwenden haben möchten, hierdurch auf, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum

19. Mai 1849

bei uns anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andre Realberechtigten keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Paunsdorf, den 27. October 1848.

Die Herrschaftlich Körnerschen Gerichte daselbst.
Schwerdfeger, Ger.-Dir.

Richter.

Nachdem von uns zu dem insolventen Nachlasse des am 19ten Februar 1845 allhier verstorbenen Lotterie-Untercollecteurs Carl Wilhelm Friedrich Küster, nach erfolgter Losagung Seiten der Erben, Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger desselben, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den vierten April 1849

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem verpflichteten Nachlass-Betreiber als Curatori Litis die Güte pflegen und, womöglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen, mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem bestellten Nachlass-Betreiber, als Curatori Litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den sechsten Juni 1849

der Introtulation der Acten, so wie

den zwanzigsten Juni 1849

der Publication eines Präclusiv-Bescheides sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch über ihren Beitritt zu dem abzuschließenden Vergleiche sich nicht oder nicht deutlich erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder wird die Eröffnung des Präclusivbescheids in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr für die Ausgebliebenen in contumaciam erfolgen.

Endlich haben auswärtige Gläubiger Behufs der Annahme von Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thaler Strafe zu ernennen.

Leipzig, den 18. September 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
Klemm, G.-Schr.

Holzauktion.

Im Rittergutsholze zu Mückern wird Montag den 15. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr die letzte Partie besonders schöner Eichen, Buchen und Rüstern meistbietend verkauft, was Kaufsustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Holz-Auction.

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer sollen Montag den 15. Januar 1849, früh 9 Uhr, 110 Eichen- und Rüstern-Scheitlastern, und Mittwoch den 17. d. Monats 125 Abraumhaufen meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden durch den Förster Willmer an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Holzauktion im Bomsener Forstrevier.

Künftigen Montag den 15. Januar sollen im Freitagsgehau an der Chaussee eine Anzahl Langhaufen, so wie Stellmacherholz unter den schon früher bekannt gemachten Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Wolf, Förster.

Zwei in dem Gute Nr. 25 zu Reudnitz befindliche, gut erhaltene Wohnhäuser sollen zum sofortigen Abbruche

Montag den 15. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle notariell versteigert werden.

Wegen Besichtigung derselben beliebe man sich an den Gärtner im fraglichen Gute zu wenden, bei welchem, so wie auf der Expedition des Unterzeichneten die Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Adv. Georg Hermann, requir. Notar.

Musikalisches Neujaars-Geschenk.

Jugend-Album.

6 kleine charakteristische Tonstücke für das Pianoforte von Carl Haslinger.

53. Werk. Preis 25 Ngr.

Dieses Werk kann sowohl wegen seiner leichten Ausführbarkeit als auch wegen der eleganten Ausstattung mit sechs Titel-Vignetten bestens empfohlen werden. In allen Musikalienhandlungen zu haben, in Leipzig bei B. Hermann, Querstrasse Nr. 27 b.

So eben ist erschienen:

S. v. Gerstenberg,

die Wunder der Sympathie und des Magnetismus

oder die entüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur,

enthaltend 700 vielfach bewährte sympathetische und magnetische Mittel, durch welche nicht nur sehr viele Krankheiten, auch Wunden und sonstige leibliche Uebel schnell, wohlfeil und sicher geheilt werden können, sondern die auch der Hauswirthschaft, Viehzucht, dem Acker-, Wiesen-, Obst- und Gartenbau, dem Forst-, Jagd- und Fischereiwesen ungewöhnliche Vortheile erschließen. Duodec. geb. 10 Ngr.

Daß solche Mittel mehr als bloßer Aberglaube sind, daß sie in Millionen Fällen alle andern an Wirksamkeit und Zuverlässigkeit übertreffen, daß sie gegen gewisse Uebel selbst von den größten Ärzten verordnet worden sind, ist zu factisch, als daß nicht eine vollständige Zusammenstellung derselben verdienstlich sein sollte; denn warum wird es nie trügen, daß ein geschälter Borsterapfel, gegen die Blüthe geschabt, larierend, — dagegen gegen den Stiel geschabt, verstopfend wirkt, — daß die grüne Rinde des Hollunders aufwärts geschabt ein vorzügliches Brechmittel abgibt, dagegen abwärts geschabt, purgirend wirkt, daß der rothe Beifuß auf gewisse Weise abgeschnitten, die Menstruation befördert, in anderer Richtung aber sie stillt, daß eine am Fronleichnamstage in der Mittagsstunde ausgerissene Kornblumenwurzel alles Bluten sofort stillt, sobald sie, in die Hand genommen, erwärmt ist? — alles Thatsachen, die kein grübelnder Rationalismus umstoßen kann.

Zu haben in Leipzig bei F. S. Beyer, Poststraße, Volkmar's Hof.

Bei Eduard Kramer, Nicolaistr. 10, goldne Hand, ist zu haben:

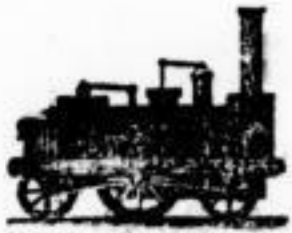
Die

Wiener Bluthochzeit im October 1848.

Von einem Augenzeugen dargestellt.

Nebst Schilderung von N. Blums Einrichtung.

2 Bog. 4. Preis 1 Ngr., für Wiederverkäufer einen guten Rabatt.



Bekanntmachung.

Da vielfach versucht wird, den laut unserer Bekanntmachung vom 18. December 1847 bewilligten frachtfreien Rücktransport leerer Gefäße zu mißbrauchen, so sehen wir uns veranlaßt, hiermit zu erklären, daß dieser frachtfreie Rücktransport sich nur auf leere **Gebinde** und leere **Säcke** bezieht, in denen resp. Wein, Spiritus, Del, Bier, Getreide aller Art, Delfrüchte und Kleesaat **erweislich** auf unserer Bahn befördert worden sind.

Leipzig den 8. Januar 1849.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die in den Monaten **Januar** und **Februar** 1849 zahlbaren Renten betragen
in Classe

von der Jahresgesellschaft	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Zhhr.	Sar.	Pf.	Zhhr.	Sar.	Pf.	Zhhr.	Sar.	Pf.	Zhhr.	Sar.	Pf.	Zhhr.	Sar.	Pf.	Zhhr.	Sar.	Pf.
1839	3	16	6	3	27	6	4	10	—	4	22	6	5	7	—	6	28	6
1840	3	11	—	3	23	—	4	4	—	4	15	—	4	28	—	6	16	6
1841	3	13	—	3	21	—	4	2	6	4	13	—	4	24	6	6	14	—
1842	3	13	6	3	24	6	4	4	6	4	15	—	4	27	—	5	27	6
1843	3	16	6	3	25	6	4	5	6	4	19	—	5	11	—	6	17	6
1844	3	7	—	3	14	—	3	20	6	4	2	—	4	19	6	—	—	—
1845	3	6	—	3	13	6	3	22	—	4	3	—	4	19	6	—	—	—
1846	3	4	6	3	12	—	3	21	6	4	2	6	4	19	6	—	—	—
1847	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—	—	—	—

und belieben die geehrten Mitglieder dieselben bei mir in Empfang zu nehmen.

Zum Vergleich des **günstigeren Standes** der Renten der **Preussischen** gegen jene der **Sächsischen Anstalt** beliebe man das gestrige Tageblatt Nr. 10 zur Hand zu nehmen.

Der Haupt-Agent der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.
Julius Meißner.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in **Städten** als auf dem **Lande**, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der **Billigkeit ihrer Prämien** steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach und gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Die unterzeichneten Haupt-Agenten ertheilen über die nähern Bedingungen stets bereitwillige Auskunft und nehmen Versicherungsanträge gern entgegen.

Leipzig, den 9. Januar 1849.

Die Haupt-Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Sachsenroeder & Gottfried.

Außerordentliche Preisermäßigung. Spanien und Portugal.

Geographische, statistische und historische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel von

Dr. Carl von Rotteck.

Brachtwerk mit 21 der feinsten Stahlstiche und einer Karte.
br. Früher 4 Thlr. jetzt nur 1 Thlr. 5 Ngr.

A. A. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 23.

Verkauf neuer und alter Musikalien in der Leihanstalt für Musik von **C. Romig**, Gewandgäßchen Nr. 5.

Englisch und französisch lehrt

S. Lövy, kleine Fleischergasse Nr. 29, 2 Tr.

Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen, eingesetzt und plombirt: Kaufhalle am Markt, 1 Tr. B. **A. Bergmann.**

Adresse!

Marianne Keilholz, Königl. conc. Hühneraugen-Operateurin, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

Glacé, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert:

Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Empfehlung.

Rüchengeräthe aus Weißblech werden noch bis Sonnabend zu den billigsten Preisen verkauft in der schwarzen Klempnerbude an der Bürgerschule, von der Allee aus die erste.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste Herren- u. Damenbrillen, eleganteste Lorgnetten, Operngucker, Fernrohre zu den bekannten billigen Preisen: einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11, 3te Etage.

Lager fertiger Federbetten, à Gebett von 7 1/2 Thaler an bis zu den feinsten, **Schützenstraße Nr. 5.**

Thermometer, ganz einfache mit Glas verdeckter Scala, als auch feine zum Stellen in feinem Eisenguß empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Gummi-Ueberschuhe für Damen, Herren und Kinder empfehlen in bester Waare billigt **Gebrüder Tecklenburg.**

Wasserdichte warme Einlegesohlen, in Schuhe und Stiefeln zu legen, in allen Größen, empfehlen als bestes Schuhmittel vor Erkältung der Füße

Gebrüder Tecklenburg.

Gummischuhe mit und ohne Sohlen für Damen, Herren und Kinder in dauerhafter schöner Waare zu billigsten Preisen bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert.
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

42. Haartouren à la Germania. 42.

Von diesen bei mir so beliebt gewordenen Haartouren habe ich wieder einige zur Ansicht fertig. Dieselben schließen auf allen Theilen des Kopfes fest an, ohne den allerleisesten Druck zu verursachen und ohne die natürliche Ausdünstung zu verhindern, und sind deshalb genannte Touren mit Recht als die allertauschendsten und praktischsten zu empfehlen.

C. B. Solbrig, Friseur, Nicolaistraße Nr. 42.

ff. Cachemir- & Buckskin- Handschuhe

in allen Größen empfiehlt

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Mäntelstoffe, Umschlagetücher nebst vielen andern Ausschnittwaaren werden billig verkauft Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Billig ohne Marktschreierei und lächerliche Bignetten.

Mein in der alten Waage am Markt belegenes Magazin fertiger eleganter Herren-Anzüge in einer überraschend reichen und geschmackvollen Auswahl bietet dem geehrten Publicum die Gelegenheit sich mit billigen Winter-Anzügen und drei doppelt wattierten Schlaf- und Hausröcken für so enorm billige Preise zu versehen, daß nicht einmal die Zuthaten daran bezahlt werden.

Am Markt in der alten Waage 1. Etage. Berliner Haupt-Fabrik von Ad. Behrens.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

im Fabriklager von Leop. Chr. Weßlar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Königs-Wasch- und Badepulver,

à Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 2 1/2 Ngr., das billigste und vorzüglichste Mittel, um die Haut bis auf die innersten Poren zu reinigen, derselben nach kurzem Gebrauche einen schönen Teint und selbst der rauhesten ein zartes Aussehen zu geben, bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse No. 14.

Praktisches Rasirpulver,

à Schachtel 2 Ngr. 5 Pf.,

welches einen reichlichen stehenden Schaum giebt, das Bart-haar sehr erweicht und das Rasiren um Vieles erleichtert, empfiehlt

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse No. 14.

Fertige Damenmäntel

werden während der Messe zum Kostenpreise verkauft im Damen-Kleidermagazin von C. F. Stewin, kl. Fleischerg. Nr. 23/24.

Gürtelbänder

in reicher Auswahl und neuen Mustern empfing und empfiehlt

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Gummischuhe

werden schnell gefertigt und reparirt beim Schuhmachermeister Rizing, Zeiger Straße Nr. 9.

Als neu und in seiner Anwendung vortrefflich:

Bimstein-Seife,

1. Sorte ff. parfümirt, à Stück 4 Ngr.,
2. Sorte zum praktischen Gebrauche für Alle, deren Gewerbe die Haut stark beschmutzen, und solche sofort von Grund aus reinigen wollen, empfiehlt, à Stück 2 Ngr.,

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Wiener Putzpulver,

à Packet 1 und 2 Ngr.,

bei Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Mittelst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen etc. den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen.

Haartinctur ist zu haben, so wie auch Mutterfränze: Nicolaistraße Nr. 6, 4 Treppen.

C. Heidsieck,

Leinenfabrikant aus Blefeld,

empfehlte sein Lager naturgebleichter 3/4 und 5/4 Leinen und Resterleinen, 1/4, 1/8, 3/4 gebleichter und gedruckter Taschentücher, Tischgedecke, Handtuchdrelle, fertige Herren- und Damenhemden, Kragen, Manchetten u. Chemisetten, auch Damenchemisetten neuester Façon. Das Lager ist kl. Fleischerg. Nr. 22/241, bei Hrn. Glasermstr. Zschoch.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1. Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Gyner

aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen Damast- und Zwillich-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Fein geschliffene Stahlschreibfedern

das Groß von 3 Neugr. an

während der Messe

Auerbachs Hof, vom Markt herein.

Nr. 5. Grimma'sche Strasse Nr. 5.

Das größte Damenmäntel- Lager Berlins

bietet jeder Concurrnz die Spitze und wird von heute ab, um gänzlich zu räumen und Rückfracht zu ersparen, zu folgenden Preisen verkauft, als:

Elegante seidene Mäntel von 9 Thlr. bis 20 Thlr.,

prachtvolle Cachemir und Lama von 8-14 Thlr.,

Napolitain-Mäntel von 4 Thlr. an,

Thibet und Camelot von 5 Thlr.,

Luchmäntel extrafein von 8 Thlr.,

Kindermäntel in allen Größen von 1 1/2 Thlr.

Nr. 5. Grimma'sche Strasse. Nr. 5.

Ausverkauf

von Pelztiefeln und Pelzschuhen. Bude Augustusplatz, dem Johannisbrunnen gegenüber. Friederike Uderstadt aus Ellrich.

Ein in gutem Stande befindlicher Kugel ist billig zu verkaufen oder zu vermieten Burgstraße Nr. 21, im Hofe links 3 Treppen.

Die Steinkohlen-Niederlage im Hotel de Prusse

verkauft:

Beststeinkohle 1. Sorte zu 15 Ngr. pr. Scheffel,
 dergl. 2. " " " " " " " " " " " "
Stuben-Cooke 10 " " " " " " " " " " "

Bei Quantitäten findet für jeden Abnehmer eine Preisermäßigung statt.

Zettelkasten zur Aufnahme von Bestellungen sind befindlich:

Grimma'sche Straße bei Herrn Kaufmann **Nus**,
 Böttchergäßchen bei Herrn Seilermeister **Berger**,
 Brühl an Krafts Hof,
 Thomaskirchhof an der vormaligen Post.

Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirgischen Actienvereins.

Hausverkäufe und Tauschanerbieten.

Gegen ein großes Haus am Altmarkt in Halle, welches 800 R sicheres Einkommen bringt, wird ein gutes Landgut für circa 20,000 R gesucht, — ein schönes Haus in Dresden nahe am Markte ist für 15,000 R mit 3000 R Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein Haus in Leipzig zu vertauschen und gegen ein großes gut rentirendes Hausgrundstück im besten Stande und in einer von Leipzias Hauptstraßen gelegen, wird ein ebenfalls rentables Landgut für circa 40,000 R , wo möglich nicht fern von Leipzig, gesucht durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Ein ausgezeichnet schöner Schrank, Rococo, 4 Ellen 16 Zoll hoch, 4 Ellen 2 Zoll breit und 1 Elle 19 Zoll tief, sehr gut gehalten, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei Herrn **Weyer** im Hotel de Prusse.

Zu verkaufen ist ein Ofen von Blech nebst Zubehör, alles in gutem Stande, Antonstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Schlitten-Verkauf.

Zwei neue moderne Schlitten stehen zu verkaufen beim Stellmachermeister **Louis Kraaz**, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 12.

Zu verkaufen steht ein neuer Tafelschlitten, ein- und zweispännig, Gerbergasse Nr. 57.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen, in Federn hängend, lange Straße Nr. 13, parterre.

Verkauf von Spiritusgefäßen, ca. 200 Eimer, Hainstraße im goldenen Anker beim Böttchermeister **Schunke**.

Zu verkaufen sind billig 1 Paar Pferde im Dresdner Hof. Das Nähere beim Hausknechte daselbst.

Kohlenverkauf.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllnig ist noch Vorrath von Kohlensteinen. Dieselben werden noch zu dem zeitherigen wohlfeilen Preise verkauft pr. 1000 St. 1 R 13 Sgr. Die Größe der Steine ist 92 Cubitzoll.

Neues Pfälzer Deckblatt

in schöner heller Waare empfiehlt billigt **Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße.

Die zeither von Herrn Emil Dresner geführten Schnupstabaksorten: „Wiener Reize“ und „feiner Albaner“ sind von jetzt an bei mir zu haben. **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Wir empfehlen unser Commissionslager von **Champagner** in vorzüglicher Qualität in Kisten von 50 und 25 Flaschen, à 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. und in Dbd. à 20 Ngr. pr. Flasche. **Linnicke & Geibel**.

Wir empfangen in Commission eine Partie **Bricken** und **Brataal** in 1 Schock-Fäßchen und verkaufen zu sehr billigen Preisen. **Linnicke & Geibel**.

Frische engl. Austern, Frankfurt a/M. Bratwürste

erhält **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Werket darauf!

370 Pfund extrafeine Augustbutter, eingeschlagen in Löffeln von 10 bis zu 25 Pfd. Gewicht à Pfd. 7 Ngr. empfiehlt zum Verkauf **Joseph Degenwirth**, Thomaskirchhof Nr. 10 im Sack.

Alle Sorten geräucherte Fleischwaaren, sowie ff. marin. Säringe, Sardellen, Salze sind zu haben **Schützenstraße Nr. 22**.

Gänseleber in Gelé, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

1400 Thaler werden gegen gute erste Hypothek und 5 Procent Zinsen zu erborgen gesucht durch **Adv. Alb. Coccins**, Brühl Nr. 69.

Gesucht werden auf ein im schönsten Style massiv gebautes, in einer der anmuthigsten Gegenden der Stadt gelegenes, im vorigen Jahre für 20,500 R erkaufte Haus 12,000 R zur ersten alleinigen Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$ Procent Zinsen und ein Capital von 1000 R gegen Cession einer 2. aber vorzüglich guten Hypothek zu 5 Proc. Zinsen alsbaldigst durch **Finanz-Comm. Adv. Jacobi**.

2450 R sind sofort gegen erste Hypothek auszuleihen. Adv. mit K. S. bezeichnet beliebe man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

1000 Thaler gegen vorzügliche Landhypothek sind sofort auszuleihen durch **Adv. Dr. G. Ristner**, Barfußgäßchen Nr. 5.

1500 Thlr. sind gegen erste Hypothek auf Landgrundstücke sofort durch mich auszuleihen. **Adv. Rob. Zenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

800 Thaler gegen vorzügliche Hypothek sind sofort auszuleihen durch **Rechtscandidat Robert Kleinschmidt**, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Gesuch.

Ein junger Mann, der die Fähigkeiten besitzt, um unter bescheidenen Ansprüchen den Unterricht und die Leitung von vier Kindern zu übernehmen, wird in der Nähe von Freiberg in eine sehr anständige Familie gesucht. Näheres Markt Nr. 8, Barthels Hof, rechts 2. Etage.

Offene Stellen

für eine junge Dame als Verkäuferin und für einen erfahrenen Buchhalter. Näheres durch **Wobring**, große Feuerkugel.

Einem ordentlichen reinlichen, in der Küche und Hausarbeit erfahrenen Dienstmädchen wird sofort ein guter Dienst zugewiesen. Nur mit genügenden Zeugnissen versehene wollen das Nähere erstfragen Nicolaistraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird künftigen 1. Februar ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Zu erstfragen im Barfußgäßchen Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sofort ein ordnungsliebendes, reinliches Dienstmädchen Reichels Garten, großes Quergebäude Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht gleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Näheres Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Beachtenswerth.

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft und nicht zu jung sucht ein ihren Leistungen entsprechendes Unterkommen, sei es als Wirthschafterin eines einzelnen ältern Herrn, Gesellschafterin einer Dame oder Gehülfin der Hausfrau in häuslichen Verrichtungen und Erziehung kleiner Kinder. Dieselbe wird durch achtbare Familien empfohlen. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben H. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in allen Geschäften praktisch erfahrener, so wie auch im Boffiren, Glasiren, Modelliren, und in den Chocoladenfiguren gut bewandeter Conditorenhülfe sucht eine Stelle. Zu erfragen bei **Ludwig Voigt**, Restauration kl. Windmühlengasse.

Gesuch. Ein junger Mann von 24 Jahren, militärfrei, vielfach kaufmännisch gebildet, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Expeditionsgeschäft oder irgend einem Comptoir. Auch ist derselbe auf Verlangen gern bereit, selbstständig kl. Commissionen und etwaige Reisen zu übernehmen. Adressen unter A. E. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch.

Verschiedene Aufträge von Familien, die sich als empfehlenswerth ausweisen, bestimmen mich um geneigteste Aufgabe von zu vermietenden Wohnungen im Preise von 35, 40 bis 50 Thaler so ergebenst als höflich zu bitten. **Wobring**, große Feuerkugel.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft en gros und en detail werden einige große Niederlagen, Comptoir und ein zum Detail passendes Gewölbe gesucht. Vermietber werden ersucht, ihre Adressen bei Herren **Stunick & Seibel**, Mitterstraße Nr. 4, abzugeben.

Gesucht wird für kommende Ostern ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör nicht über 2 Tr. in der Nicolai-, Reichs-, Grimma'schen, Petersstraße oder Neumarkt. Um Adressen bittet **C. F. Vogel** in Hohmanns Hof.

Ein feuerfestes Parterrelocal mit geräumigem Hofraum, Brunnen, Keller und einigen zu Niederlagen verwendbaren Räumen, welches sich zur Einrichtung eines Destillationsgeschäfts eignet, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gewölbe-Vermietungen.

Im Auerbachschen Hause, **Brühl- und Reichsstraßenecke**, sind ein Gewölbe nebst Schreibstube in der Reichsstraße und ein Gewölbe nebst Schreibstube am Eingang des Hofes **von Ostern an** zu vermietben.

Gewölbe-Vermietung.

Das sehr geräumige Gewölbe nebst heller Schreibstube im Goldhahngräßchen Nr. 1, nahe der Reichsstraße gelegen, welches bis dato Herr Eduard Köhler aus Glauchau inne hatte, ist von nächster Ostermesse zu vermietben. Das Nähere beim Hausmann **Gabriel**, 2 Treppen.

Mießvermietung.

Ein äußerst geräumiges Verkauflocal mit schönem Erker, in der besten Meßlage nahe am Markte und bis jetzt von einer Seidenhandlung innegehabt, ist von nächster Ostermesse an zu vermietben. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Mießvermietung.

Reichsstr. Nr. 2 ist für nächste Oster- und folgende Messen eine Hausbude zu vermietben. Ausk. das. 1 Tr.

Vermietung.

In der innern Stadt schöne Locale von 80—110 Thaler und in einer der schönsten Lagen, nahe an der Promenade (wahrhaft nobel), 10 Zimmer, Garten und Zubehör, auch theilbar, empfiehlt **Wobring**, große Feuerkugel.

Mießvermietung.

Katharinenstraße Nr. 16 (Hansens Haus) ist für die Michaelis- und folgende Messen ein Hausstand zu vermietben. Näheres daselbst beim Hausmann.

Vermietung.

In dem in der kleinen Fleischergasse unter Nr. 29 gelegenen Hause ist von Ostern d. J. an die 1. und 2. nach der Promenade zu gelegene Etage zu vermietben durch **Dr. Friederici jun.**

Vermietung.

In dem auf dem **Floßplage** unter Nr. 7 b. gelegenen Hause sind von Ostern d. J. an mehrere kleinere Familienlogis zu vermietben durch **Dr. Brandt**, Brühl 74.

Vermietung.

Die **zweite Etage** im Hause Nr. 11 B der langen Straße, am neuen Markt gelegen, ist von Ostern 1849 ab zu vermietben. Näheres daselbst parterre.

Vermietung.

Katharinenstraße Nr. 16 (Hansens Haus) ist zu Ostern die 3. Etage vorn heraus zu vermietben. Näheres daselbst beim Hausmann.

Parterrelocale.

Im Gebäude der Wendlerschen Stiftung, Thomaskirchhof Nr. 21 und 22, sind die Parterreräume sofort oder von Ostern ab zu vermietben. — Näheres beim Hausmann daselbst.

Schützenstraße Nr. 4

ist die 2. Etage, bestehend in 3 großen Wohnstuben, Schlafzimmer und Zubehör zu Ostern zu vermietben. Eine Treppe das Nähere.

Vermietung.

In bester Meßlage des Brühls sind eine 2te Etage, zu einem Geschäftslocal oder zu einer Expedition geeignet, so wie ein Hausstand zu vermietben. Näheres Hainstraße Nr. 6, 2te Etage.

Zu vermietben und Ostern zu beziehen ist auf dem Brühl Nr. 51 ein Familienlogis von Stube, Kammer, Küche, Boden, Treppe, Alles in einem Verschluss. Näheres daselbst parterre beim Eigenthümer.

Zu vermietben ist im Raundörschen Nr. 14/1014 eine Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zu Ostern zu beziehen und das Nähere daselbst 1 Treppe zu erfahren.

Zu vermietben ist sofort ein Gewölbe in der Nicolaistraße Nr. 54 und das Nähere zu erfragen bei Herrn **Robisch** im Gewölbe Grimma'sche und Nicolaistraßenecke.

Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör nahe am Petersthore, ist von Ostern ab zu vermietben. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Für nächste Ostermesse und folgende ist eine 1ste Etage als Verkauflocal auf dem Brühl in bester Meßlage ganz oder theilweise billig zu vermietben. Näheres zu erfahren Markt Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Zu vermietben ist sofort ein Hof-Local mit 5 Piecen in der Grimma'schen Straße für Comptoir oder ein Gewerbe passend. Adressen unter **B.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Auf dem Brühl Nr. 418 ist die zweite Etage von jetzt an zu vermietben. Dieselbe eignet sich sowohl zu Familienlogis als Verkauflocal. Zu erfragen drei Treppen beim Hausmann.

Eine **erste Etage**, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und 3 Kammern mit Küche u. Zubehör, ist ganz oder getheilt von Johanni 1849 an zu vermietben durch **Adv. Volkmann**, Universitätsstraße Nr. 3.

Zu vermietben ist auf dem Neumarkte ein Gewölbe nebst Schreibstube von Johannis d. J. Nähere Auskunft im Gewandgräßchen Nr. 5, 2te Etage.

Zu vermietben

ist eine Niederlage in der Nicolaistraße Nr. 31 und Näheres in der ersten Etage zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 11 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 11. Januar 1849.

Zu vermieten

ist die erste Etage kleine Fleischergasse Nr. 7, vorzüglich gut in der Messe zu vermieten. Das Nähere parterre.

Eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubehör, in schönster Lage der Vorstadt an der Promenade mit Aussicht auf mehre umliegende Dörfer, im vorigen Jahre durchgängig neu tapeziert und gemalt, kann wegen vorhabender Veränderung von Ostern ab für einen sehr billigen Preis vermietet werden.

Meubles und Hausgeräthe etc. sollen ebenfalls verkauft werden und bieten eine vortheilhafte Acquisition für Jemand, der sich neu einzurichten beabsichtigt. Näheren Nachweis ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Marienvorstadt, nahe des neuen Marktes, ein Logis von 3 Stuben, 1 Stubenkammer, Bodenkammer, Küche, Keller, Holzbehältniß, auch Garten, für 72 Thlr.; selbiges Logis hat die schönste, naturfreundliche Aussicht. Das Nähere am Markte Nr. 8, 2 Treppen links.

Die zweite Etage in Nr. 6 Nicolaisstraße ist von jetzt oder Ostern zu vermieten. Näheres parterre bei Herrn Leube. Auch daselbst ein Boden.

Krenzstraße Nr. 6, Ecke der langen Straße, ist ein hohes Parterre zu Ostern zu vermieten. Es enthält mehrere große und kleine Piecen, Küche, Keller, Holz- und Bodenraum; außerdem auch einen großen schönen Garten zu alleiniger Benutzung, und kann am besten des Morgens angesehen und Näheres darüber erfragt werden.

Zu vermieten ist eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör. Neukirchhof Nr. 15/294, zweite Etage, das Nähere.

Zu kommenden Messen sind Messlocale zu vermieten. Ritterstraße, Stadt Malmby Nr. 39/111 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten sind außer den Messen zwei freundliche Stuben und Schlafbehältniß an ledige Herren Ritterstraße, Stadt Malmby, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder auch später ein großer heller Stall, der auch als Niederlage benutzt werden kann, gr. Fleischergasse Nr. 2 parterre.

Zu vermieten für 60 Thlr. jährlich ist von Ostern d. J. an auf das ganze Jahr, mit Ausnahme der Oster- und Michaelismesse, ein Geschäftslocal am Brühl in dem Eckhause der Hainstraße Nr. 17/368 durch Dr. G. Kistner, Barfußgäßchen 5.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben und allem Zubehör vorn heraus. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

Eine geräumige Niederlage, für Buchhändler passend, ist zu vermieten. Das Nähere bei dem Castellan Wahnert in der Dresdner Herberge.

Zu vermieten ist sofort ein großes Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage in Nr. 4 in der Petersstraße, und das Nähere daselbst im Keller und bei Herrn Dr. Wendler, Reichstraße Nr. 41 zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen. Das Nähere bei A. Günzel.

Zu vermieten ist zu Ostern die 1. Etage am Kopplatz Nr. 12, enthaltend zwei große Familienlogis nebst Garten, und ein ganzes Haus im Garten gelegen. Das Nähere darüber rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist im Sporergäßchen ein Parterrelocal mit Hofraum, großem Keller und andern Zubehör, für einen Kaufmann, Fleischer, Schenkwirth etc. passend, durch S. Wagner, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten ist im Sporergäßchen eine 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben mit Zubehör, welche zu jeder Zeit bezogen werden kann, durch S. Wagner, Reichstr. Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten sind sofort in der Nähe des Marktes ein auch zwei gute Keller und das Nähere zu erfragen Thomagäßchen Nr. 3, parterre.

Das Gewölbe Grimm, Straße Nr. 26 ist für die Ostermesse billig zu vermieten. Näheres daselbst im Stickeriegeschäft.

Lyra. Freitag den 12. Januar Abendunterhaltung von den Tyroler Sängern Schattinger nebst Frau und Fräulein Anna im Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. D. B.

* **A—A** * Mittwoch d. 17. Januar 1849 Abends 7 Uhr Stiftungsfest mit Ball im Schützenhause. Musik im Straußischen Geschmack.

Die Gesellschaft „Freundschaft“ hält Sonnabend den 13. Januar auf dem Leipziger Feldschloßchen ihr erstes Wintervergnügen. Gastbillets sind für 4 Ngr. beim Vorstand, so wie im vorbenannten Locale zu erhalten.

Der Vorstand.

Übungsstunde heute in Wolfs Salon, Windmühlenstraße. Es können noch Herren und Damen Theil nehmen am Tanzunterricht. Ergebenst E. Werner, Tanzlehrer.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer:

Abendunterhaltung.

Heute Donnerstag von den Tyroler Sängern A. Schattinger mit Frau und Schwester bei Hugo Werthmann.

Abendunterhaltung

heute Donnerstag von der Tyroler Sängerkamilie Kilian und F. Gröbl bei Herrn Brenner, Restaurateur, in der Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

BLYSIUM Morgen Freitag starkbesetztes Concert Reichstr. bei Herrn Kranitzky.



Schützenhaus.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mit meinem Mittagstisch, Abonnement 6 Thlr. pr. Monat, bestens zu empfehlen. E. Hoffmann.

Stadt Wien.

Heute Abend

Mockturtle-Suppe.

S. Mäcker.

Heute Abend Schweinsknöchelchen

mit Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig, wozu freundlichst eingeladen wird in der Bierhalle, Windmühlenstr. 15.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen etc. ergebenst ein Demichow, Burgstraße Nr. 18.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei A. Sorge.

Einladung. Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein F. Senf, Querstraße.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein Wehlhorn neben der Post.

Grosser Ball von Jerwitz

Donnerstag den 19. Januar. Anmeldungen bei mir und bei dem Portier im Hotel de Pologne, wo das Circular ausliegt.

Bellona im Tivoli.

Nächsten Sonnabend als den 13. d. Mts. 3te Abendunterhaltung nebst Ball. Programms, Abonnement- und Gastbillets sind zu bekommen in **Knabe's Weinkeller**, Reichsstraße Nr. 1, und bei **Hrn. Wend**, Königsplatz Nr. 18. — Die Billets, welche noch aufstehen, sind nur für diesmal noch gültig.

Virginia

hält Sonnabend den 13. Januar ihr 2. Wintervergnügen im **Odeon**. Billets sind bei **Herrn Müller**, Ulrichsstraße Nr. 7, bei **Herrn Leuthold**, gr. Fleischergasse, goldnes Herz, bei **Hrn. Schneidermeister Töpfer**, Brühl, Plauenscher Hof, und bei **Herrn Dientner**, Hainstraße Nr. 26, 1. Etage, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Hôtel de Saxe.

Künftigen Freitag als den 12. dieses wird im **Hotel de Saxe** ein Concert vom Musikchor des Musikdirector **Lopisch** unter dessen persönlicher Leitung ausgeführt werden. Ich werde bemüht sein, die verehrten Gäste dabei aufs Prompteste und Beste zu bedienen. **Carl Börsch.**

Englische Arena.

Meine Waffelbäckerei ist während der jetzigen Neujahrsmesse in der **großen Feuerfugel** (neben der Weinhandlung des **Hrn. C. Ebert** im Gewölbe). **Bedienung par Dames en costume français et anglais de l'age de Louis XIV.** — Heute eine Nacht auf den **Pariser Boulevards**. **C. F. Kellner**, holländ. Waffelbäcker.

Heute „Romus“ im großen Kuchengarten.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**. **Carl Grohmann**, vormals **Märtens**.

Heute früh zu **Wellfleisch**, so wie Abends zu **frischer Wurst** und Suppe ladet ergebenst ein **Rob. Pflock**.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen mit Klößen** ergebenst ein **C. F. Schatz**, Ritterstr. Nr. 44.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut** bei **F. Friesleben**, Neumarkt.

Zu einem kräftigen **Mittagstisch (à Port. 4 Ngr., Abonnement 3 1/2 Thlr.)** ladet ergebenst ein **Demichen**, Burgstraße Nr. 18.

Verloren ging den 9. Januar vom Magdeburger Bahnhof bis in den Brühl ein Lesebuch, welches sich betitelt: **Mannbach der schwarze Jean von Tachau, oder die Räuberhöhle von Falkenau 1. Band**. Der eheliche Findex wird dringend gebeten, es gegen Belohnung abzugeben **Brühl Nr. 13, 3 Treppen**.

Verloren wurde von der Bahnhofstraße bis in Reichels Garten ein kleiner starker **Stubenschlüssel**. Wer denselben zurückbringt, erhält **10 Ngr. Belohnung** **Bahnhofstr. 19** beim Hausmann.

Verloren wurden 3 kleine zusammen gebundene **Schlüssel**, und es wird gebeten selbige gegen eine angemessene Belohnung an **Herrn Carl Haring** in der **Hainstraße** abzugeben.

Am 27. December 1848 ist, entweder in einem **Fiacre-Wagen** oder am **Leipzig-Dresdner Bahnhof**, ein einfacher **goldner Ring**, in dessen innerer Seite

R. E. C. H. den 26. Aug. 1794

gravirt ist, verloren worden.

Der Findex erhält gegen dessen Abgabe in der Expedition dieses Blattes eine Belohnung von **Fünf Thaler**.

Den 9. Januar gegen Abend ist ein schwarzer **Pudel**, an **Brust, Schnauze und Ende der Füße weiß**, auf den Namen „**Nero**“ hörend, weggelaufen. Es wird gebeten, ihn **Holzgasse Nr. 13** abzugeben.

Am 6. dieses auf dem **Gewandhausballe** wurde ein **Niech-Flacon** und ein **Hut** zum Zusammendrücken gefunden; ferner wird dagegen ein **Hut** und eine **Busennadel** noch vermist. Erstere Gegenstände liegen zur Empfangnahme bei mir, während ich den Findex letzterer ersuche, dieselben gefälligst an mich abzuliefern. **J. G. Wähner**, **Dresdner Hof**.

Den Stiefel colorirt **Flöschmann**.

Ist's wahr? — Der **Meerschwein** soll Deine **Hoffnung** sein?!

Dem **Herrn H. Bülow** gratulirt zu seinem heutigen **Wiegenfeste** von ganzem Herzen **seine Freundin** **L.**

Dem **Fräulein Bertha T.** zum heutigen **Wiegenfeste** die herzlichste **Gratulation**. **N. N.**

Dem kleinen **Better** gratulirt zu seinem 26. **Wiegenfeste** von ganzem Herzen **der braune Mantel**.

Einst verlebte ich meine Tage heiter
Mit der Liebe die Du mir geschenkt,
Jetzt auf einmal ist mein Glück gescheitert,
Eine Bitte nur, daß Du mein gedenkst.
Lebe glücklich in der neuen Sphäre,
Immer werd' ich dann auch glücklich sein
Ewig mich der frühern Tage freu'n.

Den 11. Januar 1849.

S. P.

Mögen alle stimmberechtigten Bürger bei der jetzt bevorstehenden Wahl eines **Deputirten** in die erste Kammer einig sein und ihre Stimmen nur dem biederem, um das wahre Wohl verdienten **Herrn Gustav Sarkort** geben.

Herr Sarkort

wird gebeten zu erklären, ob er die Wahl in die erste Kammer annehmen würde. Gewiß wird **Leipzig**, nach den schon vor der letzten Wahl gehörten Stimmen zu urtheilen, vor Allen ihn, seinen würdigsten Vertreter am vorigen Landtage, wieder wählen, ohne an **Empfehle** oder **Befehle** der politischen Vereine sich zu kehren.

Künstlerverein heute **Donnerstag 8 Uhr**. **Europäische Börsenhalle**.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 12. Januar Abends 8 Uhr Sitzung.

Versammlung

der

Leipziger ökonomischen Societät

am **Sonnabend den 13. Januar**, **Nachmittags 2 Uhr**, im **Locale** der **Königlichen Kreisdirection**.

Das **Directorium**:
Dr. W. Crusius.

Bei meiner schnellen **Abreise** nach **Bremen** allen **Freunden** noch ein **herzliches Lebewohl**.

Otto Siegel.

Der verehrten Gesellschaft des Gewandhausballes, durch deren Cassirer Herrn **Bernh. Tauchnitz** der unterzeichnete Verein die Summe von 75 Thlr. 20 Ngr. zur Verwendung zugestellt erhielt, sagt derselbe seinen tiefgefühlten Dank. Sollten wohlthätige Vereine oder Personen Willens sein, ein Scherlein zur Linderung der Noth beizutragen, so erbietet sich der unterzeichnete Verein, der durch seine Bekanntschaft mit den Bedürftigen Leipzigs dazu befähigt ist, die Vertheilung oder Verwendung zu übernehmen und gewissenhaft zu besorgen.

Der Vorstand des Vereins
zur Unterstützung hiesiger brodloser Arbeiter:
M. Kresschmar, Obmann.
A. v. Haugk, Rentant.

Verlobungs-Anzeige.
Louise Devrient.
Leopold Vogl.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Henriette Sachse.
August Jericke.
Eisleben und Leipzig den 10. Januar 1849.

Wir empfehlen uns als Neuvermählte unsern Verwandten und Freunden und rufen ihnen bei unserer heutigen Abreise nach Berlin ein herzliches Lebewohl zu.
Leipzig am 10. Januar 1849.

Friedrich Müller,
Minna Müller geb. Lüders.

Die glückliche Entbindung seiner guten Frau, **Louise** geborne **Schröder**, von einem muntern Mädchen zeigt Verwandten und Freunden hiermit an
Leipzig am 9. Januar 1849. **Friedrich Herold.**

Daß meine gute rechtliche Mutter, Frau **Johanne Christiane** verw. **Brühl**, nach langen und schweren Leiden am 9. d. M. verschieden ist, zeigt Freunden und Bekannten tief betrübt an und bittet um stilles Beileid

Henriette Brühl als Tochter.

Im Monat December starb in Hamburg unser hoffnungsvoller geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Fleischergehilfe **Friedrich August Rehbahn**, in seinem 24. Lebensjahre. Friede seiner Asche. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 10. Januar 1849. **Die Hinterlassenen.**

Deutscher Vaterlandsverein im Odeon.

Tagesordnung: Geschwornengerichte. — Allgemeine Amnestie. — Kaiserfrage. — Verminderung bäuerl. Lasten. — Ausschuss betr. Für den Obmann **Jäkel**: Adv. **Beuthner**, Schriftführer.

Die 8. Reserve-Compagnie

hat bis auf weitere Ordre von heute ab nur dann zum Feuersdienst auszurücken, wenn nach dem Feueralarm noch **Appell** geschlagen oder geblasen wird.
J. G. Hartmann, Hauptmann.

Hauptversammlung der Dienstmädchen

Freitag den 12. Januar Abends 8 Uhr in Gehrmann und Weils Restauration. Billets sind am Eingang für 5 Ngr. zu haben, wofür 2 1/2 Ngr. für den Verein und 2 1/2 Ngr. für Getränke zu entrichten sind. — Das Erscheinen der Dienstmädchen ist dringend. **Der Verein.**

Die Unterzeichneten beabsichtigen zum Besten

des Central-Auswanderungs-Vereins zu Leipzig

Dienstag den 16. Januar einen

Ball nebst musikalisch-declamatorischen Unterhaltungen

in den Sälen des **Hotel de Pologne** zu veranstalten, und laden zu lebhafter Theilnahme hiermit ein. Indem sie sich die nähere Mittheilung des Programms vorbehalten, bemerken sie für jetzt nur, daß das auf die Person lautende Billet für einen Herrn 25, für eine Dame 20 Ngr. kosten wird, und daß die Billetausgabe in den Geschäftslocalen der Herren **Frege & Co.**, Katharinenstraße Nr. 24, **S. Küstner & Co.**, Hainstraße Nr. 1, und **De Liagre**, Reichstraße Nr. 33, Sonnabend, Montag und Dienstag stattfinden wird. Leipzig den 8. Januar 1849.

Behr, Sänger.
v. Broitzem, Kreisdirector.
Buchheim sen., Vergolder.
Cichorius, Kaufmann.
De Liagre, Kaufmann.
Erdmann, Rector.
Flatke, Professor.
Frege, Kammerrath.
Götsche, Dr. med.
H. Gruner, Kaufmann.
S. Halberstadt, Kaufmann.

v. Heing, General.
W. Kettembeil, Kaufmann.
Jul. Küstner.
Köberlin, Kaufmann.
H. Küstner, Banquier.
Löwe, Messerschmiedemeister.
S. Mayer, Buchhändler.
Neumeister, Commandant.
D. A. D. Schmidt, Advocat.
C. A. Schulze.
Stengel, Polizeidirector.

Heut Morgen um halb fünf Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden meine geliebte Frau **Henriette Concordia** geb. **Weidenhammer**. Tief gebeugt über ihr frühes Hinscheiden, doch still ergeben in den Willen des Herrn, widme ich diese Anzeige in meinem und der Hinterlassenen Namen nahen und fernen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend.
Leipzig, den 9. Januar 1849.

Consul Dr. **J. G. Flügel.**

Nachruf

den Manen unsers früh verklärten Freundes
Franz Robert Schwabe,
Brandversicherungs-Inspectorats-Assistent zu Königswartha.

Schon nahe war des Jahres letzte Stunde,
Doch eh' es noch zum Abschied sich gewendet
Hast Du, o Freund! — so tönt die Trauerkunde
Vom Pleißenstrand — die Pilgerbahn geendet.

Du warst so glücklich in der Deinen Mitte,
Von denen Jeder liebend auf Dich sah,
Nicht ahnend, daß mit jedem Deiner Schritte
In ihrer Näh', Du Deinem Ende nah!! —

Da naht ein finst'rer Traum! — Bangvolles Sehnen
Ergreift Dein Herz — Dein Leben schließt Du ab —
Und all' der Deinen heiße Schmerzensstränen,
Sie nehen des geliebten Todten Grab.

Ob Du auch kommst eh' Dich der Herr gerufen,
Du nahest, ein fromm Gemüth und wahrhaft rein,
Und wirst gewiß an seines Thrones Stufen
Willkommen dort dem Gott der Güte sein.

So wandle Du in jenen lichten Höhen,
Wo keine Erdentäuschung jemals trübt,
Und wo auch wir Dich einstens wiedersehen,
Die Dich, Verklärter! hier als Freund geliebt.

Dresden den 10. Januar 1849.

Die dasigen Freunde des Dahingeshiedenen.

Berichtigung. In der Todesanzeige in Nr. 10 des Leipz. Tageblattes der verw. Baumeister **Chryselius** ist am Schlusse zu bemerken: d. 9. Januar 1849 Leipzig, Geithayn, Bitterfeld und Neustadt a/D.

Der Deutsche Verein hat sich veranlaßt gefunden, im Tageblatte vom 9. d. M. zu erklären, daß mir dessen Bekanntmachung vom 7. vor deren Veröffentlichung vorgelegt worden. Diese Erklärung soll ohne Zweifel die Behauptung aussprechen, daß ich die Fassung jener Bekanntmachung genehmigt hätte, sowie die Beschuldigung enthalten, daß durch meine Berichtigung vom 8. eine Ueber-einkunft mit dem Deutschen Vereine verlegt worden sei. Ich verstehe nun nicht, wie man, nachdem man mir eine Treulosigkeit zur Last gelegt hat, noch bei dem damit unverträglichen Vorschlage meiner Person zum Abgeordneten beharren kann; ich muß aber auch sagen, daß jene Behauptung wie Beschuldigung unbegründet sind. Leider bin ich genöthigt, zu dessen Erweis die Hauptzüge der vor-gewesenen Verhandlungen hier speciell darzulegen.

Einige Mitglieder des Deutschen Vereins frugen vor Kurzem bei mir an ob dieser mich zum Candidaten vorschlagen und die deshalb zu erlassende Bekanntmachung mir vorlegen dürfe. Ueberrascht hiervon, da derselbe bei der ersten Wahl nicht für gut befunden hatte, mich für die Leipziger Bezirke vorzuschlagen, auch mich davon, daß er mich in dem Dippoldiswalder Bezirk als Candidaten auf-gestellt, vorher durchaus nicht unterrichtet hatte, erklärte ich, daß ich auf irgend ein Programm hin eine Wahl nicht annehmen könne; daß ich nach meiner Ueberzeugung und meinem Gewissen handeln und mich lediglich durch Gründe für oder gegen Etwas bestimmen lassen werde; daß ich daher die neuerdings auf mich gefallene Wahl auch um deswillen ablehnen müssen, weil ich, von den vereinigt-ten Vaterlandsvereinen als Candidat aufgestellt, deren Programm in einigen Punkten nicht theilen könne, durch Annahme dieser Wahl aber den Eingangsworten des Programms gemäß verbindlich erscheinen könnte, alle Punkte desselben ohne Ausnahme vertreten zu müssen. Gleichzeitig fügte ich dem aber hinzu, daß ich eben so wenig dem Programme der Deutschen Vereine in allen Punkten meine Zustimmung zu geben vermöchte; ferner daß ich nirgends als Bewerber einer Wahl aufgetreten sei, noch auftreten würde, vielmehr die vielfachen Anerbietungen dieser Art von auswärtigen Bezirken zurückgewiesen und dabei dahin mich ausgesprochen hätte, daß, wenn ohne mein Zuthun und trotz meiner Ablehnung eine Wahl mich dennoch treffen sollte, ich eine solche annehmen würde, vorausgesetzt, daß man mir nicht anmüthe, meine Meinung einem Programme unterzuordnen. Diese Ansichten würden von mir auch gegenwärtig noch allenthalben festgehalten und wenn solche, sagte ich zum Schlusse, dem Vereine nicht genügten, möge er doch ja von mir ganz absehen und sein Augenmerk Anderen zuwenden.

Später fand sich nun eines von jenen Mitgliedern des Deutschen Vereins wiederum bei mir ein, um mir den Entwurf der beabsichtigten Bekanntmachung vorzulegen. Ich lehnte es Anfangs beharrlich ab, davon Einsicht zu nehmen, mich berufend auf meine schon gegebenen ausführlichen Erklärungen, ließ mich aber nach vielfachem Hin- und Herreden dennoch bestimmen, dieselbe zu lesen. Die Bekanntmachung hat mir sonach allerdings vorgelegen und zwar in derselben Fassung, in welcher sie veröffentlicht worden ist. Allein die Fassung ist nicht von mir genehmigt worden. Ich habe dem anwesenden Herrn mit Bestimmtheit erklärt, daß der Zwiespalt meiner Meinung mit mehreren Punkten des Programms der Vaterlandsvereine zwar ein sehr wichtiger, aber keineswegs der einzige Grund sei, weshalb ich die erste auf mich gefallene Wahl abgelehnt; ferner erklärt, daß derselbe so nackt und ohne allen Zusammenhang in der Bekanntmachung hingestellt, der irrigen Meinung Raum lasse, als ob ich alle Punkte des Deutschen Vereins genehmigte, und daß ich dadurch jedenfalls provocirt werden müßte, öffentlich im Tageblatte mich dagegen zu regen, was von mir nur nothgedrungen geschehen würde, da ich eine große Abneigung fühlte, mich in einen Tageblattkampf einzulassen, daß ich daher bitten müßte, den hierauf sich beziehenden Abschnitt aus der Bekanntmachung hinwegzulassen.

Als der gedachte Herr hierauf erwiderte, daß, wenn ich die Aufnahme dieses Abschnitts verbiete, meine Candidatur gar nicht motivirt sey, entgegnete ich, daß ich ihm die Aufnahme jenes Satzes nicht verbieten könne, ihm vielmehr Alles anheim geben müsse, daß aber demselben mein Wunsch und dasjenige, was bei dessen Nichterfüllung geschehen werde, nunmehr zur Genüge bekannt sey. Darauf ist jener Herr von mir gegangen und hat — meinem Wunsche entgegen — die Bekanntmachung unverändert in der mit vorgelegten Fassung abdrucken lassen.

Dies der Hergang der Sache.

Leipzig, am 10. Januar 1849.

S. A. Klinger.

Die auf nachstehend bezeichnete Actien zu der von dem Schneeberger Frauen-Verein veranstalteten Ausloosung erzgebirgischer Fabrikate

Nr. 3141, 3158, 3175 und 3176, 3184 bis 3189, 3198 und 3199, 3204 und 3205, 3251 und 3252
gefallenen Gewinne sind noch nicht abgeholt und bitten wir, dieselben so bald als möglich auf unserm Bureau (Universitäts-
straße Nr. 8, 1 Treppe) in Empfang nehmen zu lassen.

Leipzig den 10. Januar 1849.

Der Ausschuss des Deutschen Vereins.

Zur Pestalozzifeier Freitags d. 12. Januar Vormittags 10 Uhr im Besaale der
ersten Bürgerschule ladet alle Freunde des Schulwesens im Namen des Leipziger
Lehrervereins ergebenst ein
Dr. Lipsius, d. B. Vorsitzender.

Musikalische Abendunterhaltung im neuen Logengebäude,
nur für Mitglieder, Freitag den 12. Januar 1849.

Angewommene Reisende.

Se. Erlaucht der Graf Reuß-Köstritz, nebst Gemahlin, von Köstritz, in Stadt Rom.

Arnheim, Kfm. v. Kupferhammer, Hotel de Pol.
Anschütz, Eisenhüttenbes. v. Zella, Palmbaum.
Adam, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Barno, Gond. v. Breslau, Stadt Breslau.
Blachstein, Banq. v. Mühlhausen, St. Hamb.
Bade, Kfm. v. Bremen, und
Beré, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.
Blehl, Techniker v. Plauen, Stadt Nürnberg.
Bamberg, Mühlbes. v. Seuditz, Palmbaum.
Cocca, Kfm. v. Ueigen, Palmbaum.
v. Cerrini, Lieutn., v. Dresden, gr. Blumenb.
Fahnauer, Kfm. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Gerkel, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Guinbell, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Geurveln, Bart. v. Jassy, Hotel de Baviere.
Hiller, Steinmetzmstr. v. Dresden, und
Hübner, Kreisamt. v. Freiberg, St. Dresden.
Herrmann, Maler v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Herrmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Hollingson, Graveur v. London, Palmbaum.

Huber, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Jung, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Klöber, Kfm. v. Schönheide, und
Kappel, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Keller, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.
Kraus, Arzt v. Sigmaringen, Palmbaum.
Kunig, Dir. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Lange, Arzt v. Profen, und
Leonhardt, Kgutbes. v. Leisnau, St. Dresden.
Lay, Kfm. v. Altenburg, Stadt Nürnberg.
Lucius, Kfm. v. Erfurt, gr. Blumenberg.
Lauterbach, D., v. Berlin, Stadt Gotha.
Lippert, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Meißel, Frau, v. Lichtenberg, Kranich.
Mengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie.
Michal, Colorist v. Prag, Stadt Rom.
Meggel, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Olle, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Breslau.
Pöpsch, Kgutbes. v. Froburg, Palmbaum.
Rehr, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Saxe.

Rohmann, Kfm. v. Berlin Stadt Hamburg.
Schuster, Kfm. v. Neukirchen, Stadt Hamburg.
v. Standsfeld, Offic., v. Dresden, St. Rom.
Striethorst, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Nav.
Spiegel, Kfm. v. Balkhof, Münchner Hof.
Schulze, Kfm. v. Weimar, Hotel de Saxe.
Schurig, Fabr. v. Gr. Köhrsberg, gr. Wind-
mühlenstraße 4.
Salinger, Kfm. v. Berlin, und
Sponth, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Schöne, Fabr. v. Dorn, Sporengäßchen 3.
Lauscher, Fabr. v. Olbernhau, Palmbaum
Lauerschmidt, Kfm. v. Schneeberg, Münchner
Hof.
Ullstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Rom.
Voigt, Kfm. v. Jena, Stadt Hamburg.
Walkow, Student v. Wien, Stadt Breslau.
Wiesand, Fräul., v. Jasnitz, Schulgasse 4.
Wendt, Geh. Reg.-Rath v. Erfurt, gr. Blbg.
Wandelin, Kfm. v. Connanos, Stadt London.

Druck und Verlag von E. Holz.